## Eine Geburtstagsfeier für den japanischen Dichter Mori Ogai

Ja, wie geht denn das eigentlich? Es ist eine alte, aber immer wieder junge Geschichte, die durch die fleißige Arbeit an unserer Chronik — wie man so landläufig sagen würde — losgetreten wurde.

Wir hatten bereits darüber berichtet ("Sachsen aktuell", Ausgabe 6/2011), dass uns langjährige Kontakte mit Japan verbinden. Sie waren mit dem Besuch einer Delegation der Tohoku Universität in Sendai (im Nordosten Tokios) entstanden. Schon mehrmals war der Dekan der Fakultät für Gartenbau, Gartenarchitektur und Landwirtschaft, Prof. Dr. Kanahama, bei uns zu Gast.

Natürlich wurden dabei auch viele andere Themen besprochen. Eines der wichtigsten dabei war immer wieder der wohl bedeutendste japanische Schriftsteller, Literat und Literaturwissenschaftler Mori Ogai. Am 17. Februar 2012 jährte sich sein Geburtstag zum 150. Male – Grund genug, seiner Leistungen zu gedenken und ihn zu würdigen.

Es ist nicht nur die erste Übersetzung der Faust-Dichtung in das Japanische, sondern es ist seine Lebensleistung, die deutsche Literatur in Japan einer breiten Öffentlichkeit zugängig gemacht und damit einen wesentlichen Beitrag zum Dialog der europäischen und fernöstlichen Kulturen geleistet zu haben. Wir verdanken ihm, dass vor über 125 Jahren unsere Kleingartenanlage "Johannistal" mit dem Johannisfest und dessen Bräuchen bereits in Japan bekannt gemacht worden war, wie in seinem Buch über seinen Deutschlandaufenthalt in den Jahren 1884/86 "Mein Deutschlandtagebuch" nachzule-

Seinen 150. Geburtstag nahm der Leipziger "Auerbachs Keller", in dem zu Weihnachten 1885 die Idee entstanden war, die Faust-Dichtung in das Japanische zu übersetzen, zum Anlass, eine außergewöhnliche Würdigung zu gestalten: Wir Kleingärtner waren eingeladen. Unter dem Bild des Leipziger Malers Volker Pohlenz, welches 2009 enthüllt worden war und den Titel "Mori

Ogai erinnert sich" erhielt, platzierten sich die Gäste auf Einladung des Ehepaars Rothenberger, die Betreiber der historischen Gaststätte. Erfreut waren alle Gäste, dass der Leiter der Mori-Ogai-Gedenkstätte aus Japan eigens dazu angereist war und auch eine japanische Filmdelegation anwesend war.

Wir Leipziger Johannistaler informierten, dass unser Kontakt mit der Gartenbau- und Landwirtschaftsfakultät der Universität in Sendai nach wie vor besteht und gut gepflegt wird. Natürlich wird Prof. Dr. Kanahama auch über diese neuerliche Zusammenkunft wie versprochen in Kenntnis gesetzt.

Mit anerkennender Fröhlichkeit quittierten die japanischen Gäste, dass wir auch ihnen einen Gedenkstein gewidmet haben, nämlich in unserer Chronik des Leipziger Johannistals und auch die Geburtstagsfeier wird darin festgehalten.

Als kleines Dankeschön der "Johannistaler" überreichten wir dem Chef von "Auerbachs Keller", Bernhard Rothenberger, das Bild vom Besuch unseres japanischen Freundes aus dem fernen Sendai, Prof. Dr. Kanahama, das 2009 im "Auerbachs Keller" unter dem Bild über Mori Ogai entstanden war.

Winfried Heydel



Mit großer Freude nahm Bernhard Rothenberger (r.) das Foto entgegen, das ihm die Kleingärtner aus dem Johannistal zur Geburtstagsfeier für Mori Ogai mitgebracht hatten.